

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 15 (1939-1940)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Humor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## HUMOR

## Binggeli will Urlaub



«Herr Hauptmann, geben Sie mir bitte Urlaub. Diesen möchte ich zwar von diesem Monat an bis Mitte Januar vom nächsten Jahr.»

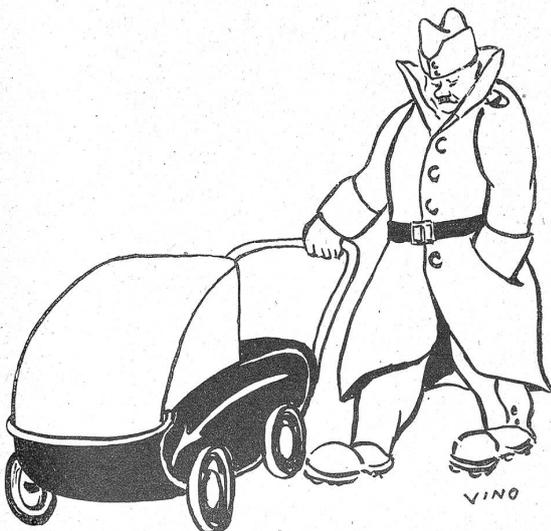
«Zuhause bin ich sehr vonnöten, gestern schrieb mir meine Frau: ich solle einen Chüngel töten oder eine dicke Sau.»

«Dann muß ich auch die Küche gipsen, denn sie ist ganz dunkelgrau und mit der Leica etwas knipsen, denn der Himmel ist so blau.»

«Des weitem tagt der Algenausschuß vom Aquarium-Verein, ganz natürlich, daß ich dabei muß ebenfalls vertreten sein!»

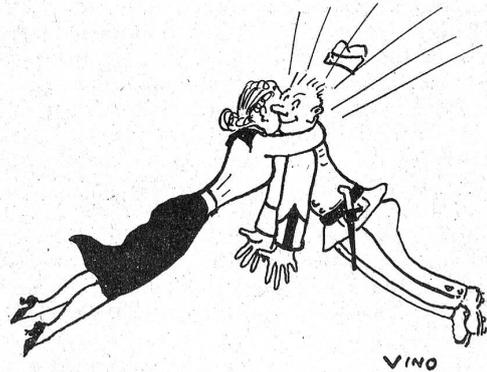
«Mein Gesuch ist demnach wichtig und ich hoffe auf ein Ja.» —  
— Der Hauptmann jedoch fand es nichtig und sprach: «Binggeli bleibt da!»

Lulu.



An einem recht kalten Urlaub-Nachmittag führte ich meinen Sprößling spazieren. Unterwegs begegnete mir ein Freund, der die treffende Bemerkung machte: „Jetzt muesch de höre mit Ching zuechetue, süscht muesch de die anger Hang ou zum Sack usnä!“

## Im Urlaub



Weil das Trennen äußerst schwer, freut das Wiedersehen sehr. Die Begrüßung zeugt von Liebe und Sie wünscht, daß es so bliebe, deshalb macht die Annelies ihm das Heim zum Paradies, denn in kurzen Urlaubsstunden wird dies doppelt wohl empfunden.

\*

Was er wünscht, ist stets bereit: Liebe und Bequemlichkeit; ferner irgendwas zum Essen (allerdings nicht Fisch mit Kressen). Immerhin ist sie betreibt, daß er ohne Sorgen lebt und sie gibt, nebst Wein zum Trinken für die Füße warme Finken!

\*

Was er sonst nie durfte tun (nämlich auf dem Sofa ruh'n) kann er in den Urlaubstagen wie ein freier Schweizer wagen! Rauchen kennt jetzt kein Verbot, deshalb qualmt er wie ein Schlot und fühlt sich nach langer Pause wieder einmal recht zu Hause!

\*

Statt Befehl und Tagesdrill macht er das, was Er gern will. Seine Frau vergißt das Schalten und läßt ihren Gatten walten. —  
— Plötzlich schrillt das Telephon: «Ab zur Truppe, morgen schon!» Noch ein letztes Abschiedswinken — Schluß mit Sofa und mit Finken! —

Lulu.

## Inspektion.

Inspektionen sind verhaßt, besonders bei den alten Soldaten, die schon 1914/18 an der Grenze standen. Als ein junger Leutnant bei einer Inspektion einem Soldaten des Grenzschatzes das Bajonett beanstandete und wissen wollte, wann das zum letzten Mal gereinigt worden sei, erhielt er die Antwort: «Herr Lüttnant, Schütz Wattinger, im letzte Aktive.» Lachend wandte sich der Leutnant weg.

Wm. Maurer Willy, Schützen-Kp..

